

Aus dem Wasser auf die Strecke

300 sportbegeisterte junge Leute beteiligen sich beim Triathlon – Großveranstaltung für Sport-Union

Von Angela Groß

NECKARSULM Immer schön rechts bleiben – diese Verkehrsregel gilt auch bei der Radstrecke des Triathlons, den die Neckarsulmer Sport-Union am Samstag ausrichtet und der zusätzlich 300 junge Sportlerinnen und Sportler in die Stadt bringt.

Es ist ein Gewusel auf dem Pichterrich-Gelände. Trainer und Traineeinnen schauen nach ihren Schützlingen, aufgeregte Mütter und Väter feuern ihre Kinder an. Und 70 bis 75 Helfer der Neckarsulmer Sport-Union arbeiten Hand in Hand, um das Großereignis reibungslos über die Bühne zu bringen. Vom Maultaschenkochen über die Streckenkontrolle bis zum Bahnzählen im Schwimmbad gibt es viel zu tun.

Logistischer Aufwand Obwohl man bei der siebten Auflage der Veranstaltung über einen großen Erfahrungsschatz verfügt, „kann man das hier vom logistischen Aufwand nicht mit einem Handball- oder Fußballspiel vergleichen“, sagt Thomas Fleischmann. Der sportliche Leiter der Triathleten bei der Sport-Union



Fahrräder über Fahrräder vor dem Schwimmbad: Beim Triathlon ist der Wechsel zwischen den Sportarten genau geregelt.

Foto: Dittmar Dirks

verweist darauf, dass der Triathlon im Jugendbereich in Baden-Württemberg die größte Veranstaltung dieser Art und darüber hinaus eine der größten in Deutschland sei. Für Oberbürgermeister Joachim Scholz, der in die Rolle des Schirmherrn geschlüpft ist, festigt der Triathlon den Ruf von Neckarsulm als Sportstadt und passt gut zum Landeskinderturnfest, das 2011 ausge-

richtet wird. Vertreten sind in Neckarsulm ganz Kleine, auch schon Siebenjährige, die sich zum Schluss beim „Schnuppertri“ ausprobieren, bis hin zu den Junioren, Jahrgang 1991/1992. Die Anforderungen werden den Altersklassen angepasst. Beim Start im Hallenbad werden die Anforderungen nochmal im Schnelldurchlauf übers Mikro verbreitet. Den „Schnuppertri“ im ver-

gangenen Jahr haben Sarah Kutz, Nadja Beisel und Romina Spitzer bereits ausprobiert, und prompt sind sie auch dieses Jahr wieder mit von der Partie. Die drei Mädels im blauen Trikot der Turnerschaft Langelau haben an dieser anspruchsvollen Sportart Feuer gefangen, mehrfach in der Woche trainieren die zehnjährige Grundschülerin und ihre elfjährigen Freundinnen.

Belohnung Im Ziel angekommen, laden sie sich Apfelschnitze und Bananenviertel auf die Handfläche. Sarah Kutz nennt den Triathlon „cool“, meint aber, dass es schwer gewesen sei, aus dem Wasser wieder herauszukommen. Obwohl man „hierfür hart trainieren muss“, findet Romina Spitzer, dass alles gut zu bewältigen gewesen sei. Was sie jetzt noch vorhaben? Draußen Spiele machen, „und auf jeden Fall die anderen anfeuern“, sagt Nadja Beisel.

Der Abbau am Abend geht schnell über die Bühne, die Laufstrecke an der Sulm und die Radbahn einzurichten und all das andere dauerte einen Tag. Dann wird alles wieder eingepackt – bis zum nächsten Jahr.